

Gewerkschaftsmitgliederversammlung bzw. der Vertrauensleutevollversammlung zu erfolgen.

Betriebsparteiorganisation der SED (BPO) —» *Grundorganisation der SED* •

Bewegung der Nichtpaktgebundenen: Staatengruppierung, die sich am 1. Sept. 1961 in Belgrad konstituierte und gegenwärtig 101 Mitglieder (5 sozialistische Staaten, 92 Entwicklungsländer Asiens, Afrikas und Lateinamerikas, 2 kapitalistische Länder Europas, die PLO und die SWAPO) sowie 19 Beobachter und 35 Gäste umfaßt. Gegründet wurde die B. als eine Interessenvertretung von Staaten, die keinem Militärbündnis angehören wollten, als Antwort auf die Bildung imperialistischer Militärpakte, wie der SEATO und des Bagdad-Paktes, der späteren CENTO. Durch diese Militärpakte sollten die national befreiten Staaten, die zum Teil gerade erst ihre politische Selbständigkeit errungen hatten, wieder direkt unter imperialistische Vorherrschaft geraten. Die überwiegende Mehrzahl der Nationalstaaten setzte diesen Bestrebungen eine Politik der Nichtpaktgebundenheit entgegen. Das heißt, • sie setzte sich für eine Nichtbeteiligung an militärischen Pakten, für das Verbot der Errichtung ausländischer Militärstützpunkte auf dem Territorium des betreffenden Staates sowie für eine aktive Politik im Interesse der Erhaltung des Friedens und der Gewährleistung der nationalen Unabhängigkeit ein. In Anerkennung der Prinzipien der —» *friedlichen Koexistenz* wurde die Politik der Nichtpaktgebundenheit zum Hauptprinzip der Außenpolitik asiatischer, afrikanischer, lateinamerikanischer und einiger europäischer Staaten, die z. B. in der —* *Organisation der Vereinten Nationen* (UNO) als »Gruppe der Nicht-

paktgebundenen« auftreten. Zwischen 1961 und 1986 führte die B. acht Gipfelkonferenzen durch (1961: Belgrad, 1964: Kairo, 1970: Lusaka, 1973: Algier, 1976: Colombo, 1979: Havanna, 1983: Neu Delhi, 1986: Harare). Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der B. standen bzw. stehen vor allem folgende Probleme: der Kampf um Frieden, Entspannung, Sicherheit, Abrüstung und um die Durchsetzung der Prinzipien der friedlichen Koexistenz; die Überwindung von Kolonialismus, —» *Neokolonialismus*, —» *Zionismus*, —» *Rassismus* und Apartheid; die Überwindung von ökonomischer Rückständigkeit und Abhängigkeit und die Schaffung einer —» *neuen internationalen Wirtschaftsordnung*; die Liquidierung ausländischer Militärstützpunkte; die Einführung einer neuen internationalen Informations- und Kommunikationsordnung. Die B. hat sich zu einem bedeutenden internationalen Faktor entwickelt. Immer bewußter, vor allem seit den 80er Jahren, rückten die führenden Persönlichkeiten der zur B. gehörenden Staaten die Grundfragen der internationalen Beziehungen, den Kampf um die Sicherung und Festigung des Weltfriedens, um die Verhinderung eines atomaren Infernos, um Rüstungsbegrenzung und Abrüstung, insbesondere auf nuklearem Gebiet, die Verhinderung einer Militarisierung des Weltraums, die Verwirklichung des Selbstbestimmungsrechts der Völker und die Achtung der Souveränität der Staaten, die Überwindung von Rückständigkeit, Hunger und neokolonialer Abhängigkeit und Ausbeutung und die demokratische Umgestaltung der internationalen politischen und ökonomischen Beziehungen in den Mittelpunkt der Aktivitäten der B. Bis in die Gegenwart bildet der Kampf gegen Kolonialismus, Rassismus und Apartheid eine wichtige Aufgabe und stellt einen bedeutenden